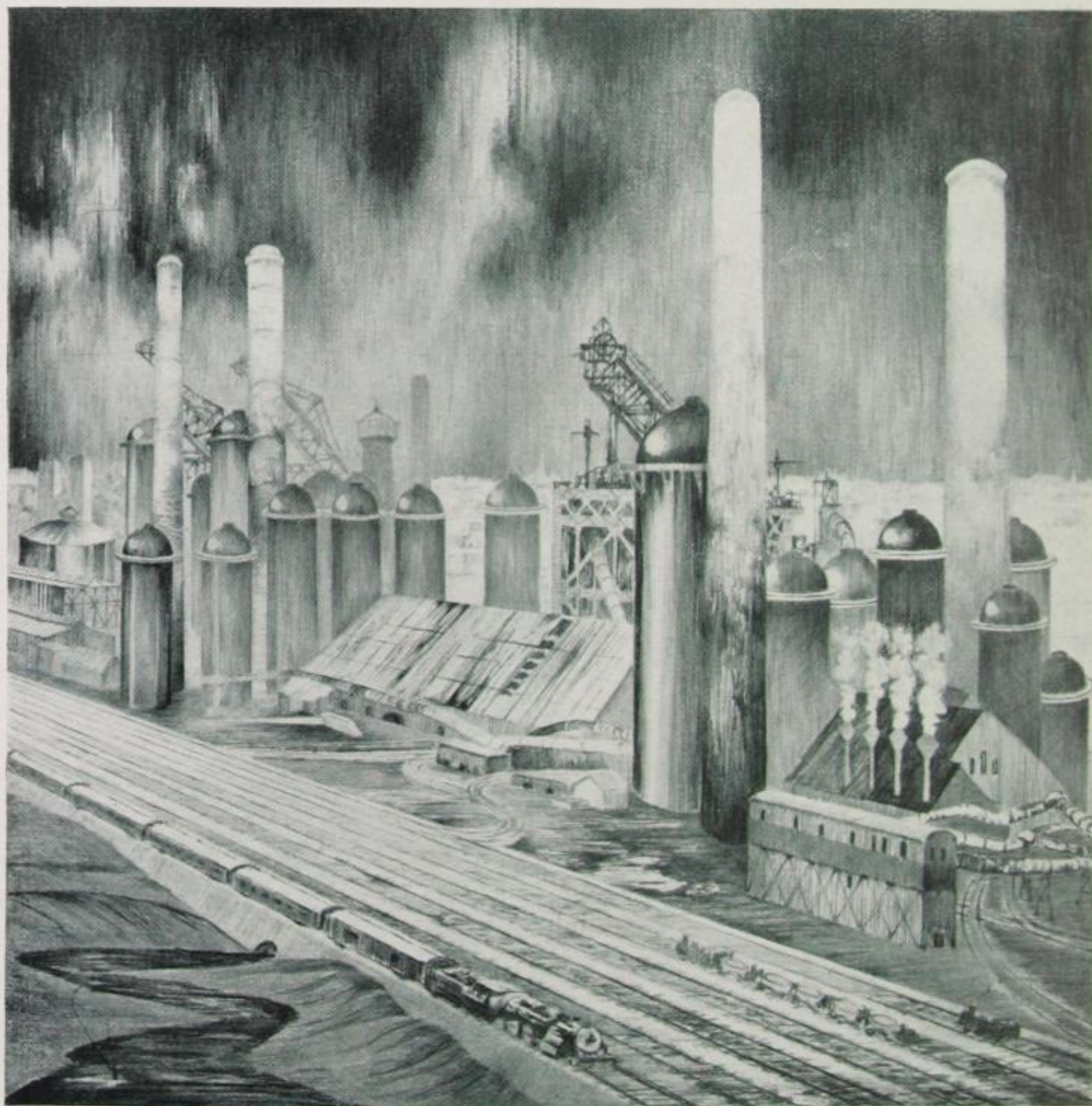


Bethmann-Hollweg und war, da das Theater bereits um 4 Uhr nachmittags begann, im schwarzen Rockanzug erschienen. Punkt 6 Uhr — eine Zeit, in der noch nicht die Hälfte des Stückes gespielt war — verließ der Reichskanzler das Theater, um nach einer halben Stunde im Abendanzug zurückzukehren. Die kleine Beobachtung wurde damals in gewissen Kreisen viel belächelt und als Eitelkeitsmoment hingestellt. Für den Kanzler, dem man alles andere als Dandytum vorwerfen konnte, war es höchstwahrscheinlich nur eine gewohnheitsmäßige Selbstverständlichkeit.

Uns ist leider durch die bitteren Jahre des Krieges und der Nachkriegszeit das Gefühl für Lebenskunst und äußere Kultur verlorengegangen. Nur langsam gewöhnen wir uns wieder an geregelte Verhältnisse. Um so mehr müssen wir danach trachten, den einfachsten Regeln gesellschaftlicher Erziehung wieder Geltung zu verschaffen. Und dazu gehört vor allen Dingen, daß wir die festliche Harmonie einer abendlichen Veranstaltung nicht durch die banale Nüchternheit unseres Tagessakkos stören. Die Wenigsten von uns wissen, wie sehr der Mensch in seinem Benehmen und in seiner Stimmung von der äußeren Hülle abhängig ist. Festliche Gewänder schaffen von vornherein festliche Stimmung und erheben uns damit über den grauen Alltag.



*Alexander Friedrich*

„Hochöfen“